Ausgabe 1-2026

Der Setzkescher

Mitteilungsorgan des Landesfischereiverbandes Pfalz e.V.

Aus dem Inhalt

- Gewässernetzwerk Alsenz
- Ehrung Dieter Herzhauser
- Protokoll der 143. Mitgliederversammlung

Impressum:

Der Setzkescher
das Mitteilungsorgan des Landesfischereiverbandes Pfalz

Herausgeber:
Landesfischereiverband Pfalz e.V.
In der Froschau 12
67149 Meckenheim
Tel. 0 63 26 - 981 61 81
Tel. 0 63 26 - 982 09 85
E-mail: zimmermann@lfv-pfalz.de

Redaktion:
Landesfischereiverband Pfalz e.V.
In der Froschau 12
67149 Meckenheim
Tel. 0 63 26 - 981 61 81
Tel. 0 63 26 - 982 09 85
E-mail: zimmermann@lfv-pfalz.de

Dieter Zimmermann (verantwortlich)
Ulrich Sandmeyer
Gerhard Schönfelder
Jürgen Weyrauch

Titelbild:
Fliegenfischen an der Alsenz
Uwe Scheithe

Druck:
Druckerei Kröner
Hauptstraße 199
67067 Ludwigshafen
Tel. 06 21 - 54 92 57
Fax 06 21 - 54 92 59
E-mail: druckerei@kroener.com
www.kroener.com

Erscheinungsweise: halbjährlich

Vereine, Einzelmitglieder und fachspez. Institutionen erhalten die Zeitschrift kostenlos.

Nachdrucke, auch auszugsweise, sind nur mit der Genehmigung der Redaktion gestattet.
Weitere Exemplare können bei der Redaktion angefordert werden.
Eine elektronische Version steht unter www.lfv-pfalz.de zum kostenlosen Download bereit.

Liebe Mitglieder,
sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Wohin entwickelt sich die Freizeitfischerei?

Immer öfter stelle ich mir die Frage, wohin sich die moderne Freizeitfischerei entwickelt. Und ich meine damit nicht die Angler selbst oder die Vereinslandschaft um uns herum. Mein Augenmerk liegt eher auf den technischen Neuentwicklungen, die der „moderne" Angler, wenn man den Versprechungen der Hersteller Glauben schenkt, heutzutage unbedingt braucht.

Werfen wir einmal einen kurzen Blick zurück ohne sentimentale Schwärmerei. Schon immer stand der kapitale Fisch im Zentrum unserer Begierde. Ein Meterhecht, ein Aal von 8 Pfund oder ein riesiger Karpfen …, damit konnte man sich im Vereinsheim blicken und auf die Schulter klopfen lassen. Dass der Fang eines solchen Fisches aber nicht nur dem Geschick und dem Wissen des Fängers geschuldet ist, wird grundsätzlich übersehen. Jeder Fisch, den wir Angler als kapital bezeichnen, musste im Laufe seines Lebens viele Erfahrungen sammeln, um den Köder zu durchschauen und zu verschmähen. Nur mit dieser Erfahrung konnte er alt und groß werden.

Und wie sieht es heute aus? Side Scan-Echolote oder Live Scope-Systeme als Beispiele des Fortschrittes ermöglichen uns den Blick unter Wasser in den Lebensbereich der Fische und eine zielgerichtete Köderführung direkt in deren Wahrnehmungsbereich. So sind wir live mit dabei, wenn sie den Köder, an immer raffinierteren Montagen präsentiert und mit ausgetüftelten Aromastoffen versehen, umkreisen, prüfend einsaugen, wieder loslassen oder der Haken dann doch im Fischmaul greift.

Auch ich konnte den Verlockungen meines Händlers nicht immer widerstehen. Zu groß war die Versuchung, mit dieser Technik kapitale Fische aufzuspüren und zu fangen. Irgendwann spürte ich aber, dass das Angeln für mich den Reiz verloren hatte. Es war nicht mehr spannend, fast schon kalkulierbar. Inzwischen begleiten mich diese Geräte nur noch in den seltensten Fällen zu meinen Angelausflügen und liegen ungenutzt zuhause im Keller. Heute darf der Zufall und der Erfahrungsschatz über das Schicksal der beiden Individuen – das eine unter, das andere über der Wasseroberfläche – entscheiden. Ich spüre wieder die Verbundenheit mit der Natur und trage vielleicht auch ein bisschen für die Glaubwürdigkeit unserer Fischerei bei.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine schöne Sommerzeit. Genießen Sie die Entspannung beim Angeln und im Kreise ihrer Liebsten.

Ihr

Dieter Zimmermann

Dieter Zimmermann

Gewässernetzwerk Alsenz

Der Zwerg- oder Katzenwels (Ameiurus nebulosus), eine weitere invasive Fischart, breitet sich derzeit in der Alsenz aus und führt dort aufgrund seiner räuberischen Lebensweise zu spürbaren Verlusten der Bachforellen- und Äschenbestände. Doch nicht nur Fischlaich und Jungfische dieser zu den Salmoniden zählenden Arten stehen auf dem Speiseplan der Welse, sondern auch weitere, ökologisch wichtige Kleinfischarten wie der Gründling, das Rotauge und die Nase. Sie gefährden damit langjährige, kostspielige Schutz- und Wiederansiedlungsbemühungen der Anliegervereine.

Diese haben sich nun zum „Gewässernetzwerk Alsenz" zusammengeschlossen. Ziel dieses Netzwerks ist ein ständiger und flächendeckender Informationsaustausch über das Vorkommen, Fangmethoden und nachgewiesene Fänge von Zwergwelsen. Eine gezielte Entnahme durch professionelle Methoden, z.B. einer Elektrobefischung, ist aufgrund der Gewässerstruktur kaum möglich und wäre auch mit hohen Kosten verbunden. Deshalb soll zukünftig der Bestand durch gezielte angelfischereiliche Maßnahmen von Vereinsmitgliedern reduziert werden.

Außerdem möchte sich das Netzwerk bei der in 2028 geplanten Wiederherstellung eines im Oberlauf der Alsenz liegenden Gewässers, das als Kinderstube der Katzenwelspopulation vermutet wird, mit verschiedenen Hilfestellungen einbringen.

Die Alsenz entspringt am Nordrand des zum Naturpark Pfälzerwald gehörenden Diemersteiner Waldes. Die Quelle liegt auf einer Höhe von 292 m ü. NHN im Alsenborner Becken innerhalb des Ortsteils Alsenborn, Landkreis Kaiserslautern. Von dort aus fließt die Alsenz überwiegend in nördliche Richtung durch das Nordpfälzer Bergland. Die Alsenz überwindet auf ihrem 49,9 km langen Weg einen Höhenunterschied von 182 m, was einem mittleren Sohlgefälle von 3,6 ‰ entspricht. Sie entwässert ein 327,668 km² großes Einzugsgebiet über Nahe und Rhein zur Nordsee. Die Alsenz ist ein Mittelgebirgsbach. Ihre Gewässerstruktur ist oberhalb der Ortsgemeinde Alsenz bis auf wenige Abschnitte stark bis vollständig verändert. Im Unterlauf ist die Struktur etwas besser und wird bis auf die Ortslagen meist nur mit mäßig bis deutlich verändert angegeben. Die Gewässergüte wird durchgehend als mäßig belastet eingestuft (Güteklasse II, Stand 2005, Quelle Wikipedia)

Kief – Landesfischereiverband Pfalz bleibt Fischereipächter

Der ursprünglich als Schutzhafen bei Eisgang angelegte Baggersee, heute eher als Kief´scher Weiher bekannt, leidet wie viele andere Gewässer unter dem Klimawandel. Hinzu kommen vielfältige Einflüsse auf die hydrologische Beschaffenheit aufgrund der Verbindung zum Rheinstrom und eine intensive Freizeitnutzung.

Die Fischereigenossenschaft Kief als Inhaberin des Fischereirechtes hat mit dem Landesfischereiverband Pfalz als langjährigen Pächter über einen längeren Zeitraum hinweg über eine Neufassung des Fischereipachtvertrages verhandelt. Das Ergebnis dieser Verhandlungen ist ein Vertragswerk, das sowohl die Fürsorgepflicht der Genossenschaft als auch die naturverträgliche Ausübung der Freizeitfischerei angemessenen berücksichtigt.

Der einzelne Angler wird nun mit nicht neuen, aber strengeren Regeln und Vorschriften in die Pflicht genommen. Unter anderem muss er die Entnahmepflicht von Karpfen und Brachsen sowie die Reglementierung von Futterart und Futtermenge beachten. Über die aktuell gültigen Vorschriften informieren wir durch Aushang im Schaukasten.

Auf den Landesfischereiverband Pfalz als Pächter kommen Pflichten zu, auf deren Erfüllung mehr als bisher geachtet wird. Regelmäßige Untersuchungen des Gewässers durch eigens ausgebildete Gewässerwarte, Begehungen zur Feststellung der Verkehrssicherheit und eine gewissenhafte Fischereiaufsicht sind nur ein Teil dieser Aufgaben. Ohne die vertragliche Anerkennung aller Pflichten wäre der Kief´sche Weiher als beliebtes Angelgewässer verloren gewesen.

Dieter Herzhauser seit 40 Jahren Vorsitzender der Sportfischer Kaiserslautern

Der Abend der Jahreshauptversammlung am 10. März 2026 begann für Dieter Herzhauser zunächst ganz gewöhnlich. Der Vorsitzende der Sportfischer Kaiserslautern 1961 e.V. begrüßte zum 65-jährigen Vereinsjubiläum die zahlreich erschienenen Mitglieder – so wie er es schon vielen Male zuvor getan hatte.

Doch dann wurde er vom Geschäftsführer des Vereins unterbrochen. Dieser kündigte an, dass ein langjähriger Wegbegleiter und ehemaliger Geschäftsführer eine Präsentation mit Bildern aus 65 Jahren Vereinsgeschichte vorbereitet habe. Diese solle noch vor der regulären Tagesordnung gezeigt werden.

Bereits bei der zweiten Folie wurde Herzhauser klar, dass es in der Präsentation weniger um das Vereinsjubiläum ging. Vielmehr stand seine Person im Mittelpunkt – im 40. Jahr seiner Amtszeit als Vorsitzender.

In der Präsentation wurde Herzhauser als Kapitän dargestellt, der sein Schiff auch in stürmischen Zeiten sicher durch unruhige Gewässer führt und das Ruder stets fest in der Hand hält. Klaus Hoffmann bezeichnete ihn in seiner Laudatio als Allroundtalent: omnipräsent, bei allen Aktivitäten mittendrin statt nur dabei.

Er zeichnete das Bild eines äußerst fleißigen, stets um Ausgleich bemühten und sehr empathischen Menschen. Besonders hob Hoffmann Herzhausers soziales Engagement hervor. In den vergangenen Jahren hatte er bei den Sportfischern das „Forellenfischen für den guten Zweck" initiiert. Mit den Erlösen wurden die Kaiserslauterer Vereine „Alt-Arm-Allein" sowie „Mama/Papa hat Krebs" unterstützt.

Hoffmann erinnerte außerdem – begleitet von zahlreichen Bildern – an die guten wie auch an die schwierigen Zeiten des Vereins während Herzhausers langer Amtszeit. Zum Abschluss seiner Rede dankte er ihm im Namen aller Mitglieder für sein unermüdliches Engagement.

Auch Wolfgang Neumann, Vertreter der Vereine West im Landesfischereiverband Pfalz e.V., blickte auf den Werdegang Herzhausers zurück. Er erinnerte an dessen Entwicklung im Verein seit dem Eintritt im Jahr 1974 bis heute. Gleichzeitig würdigte er die langjährige Arbeit des Vorsitzenden.

Eine so lange Amtszeit sei heute keineswegs selbstverständlich, betonte Neumann. Zudem hob er die außergewöhnliche Beliebtheit Herzhausers hervor.

Anschließend zeichnete er den sichtlich gerührten Vorsitzenden mit der Goldenen Ehrennadel mit Vollkranz aus – der höchsten Auszeichnung des Landesfischereiverbandes Pfalz.

Dank einer großzügigen Sammlung der Mitglieder konnte Herzhauser zudem mehrere Präsente entgegennehmen.

Die größte Überraschung folgte jedoch zum Ende der Versammlung. Unter dem Tagesordnungspunkt „Sonstiges" stellte ein Vorstandsmitglied den Antrag, die Sitzecke neben der Fischerhütte der Sportfischer am Schafweiher in Enkenbach künftig „Dieter-Herzhauser-Platz" zu nennen und dort ein entsprechendes Schild aufzustellen.

Die Mitglieder stimmten mit überwältigender Mehrheit zu. Herzhauser erhielt symbolisch bereits eine Replik des Emailschildes, da das Original noch nicht geliefert werden konnte.

Die offizielle Widmung soll voraussichtlich am Karfreitag stattfinden.

Ehrung goldene Ehrenadel

von links: Dieter Herzhauser, Vorsitzender der Sportfischer Kaiserslautern und Wolfgang Neumann, Vertreter der Vereine West im Landesfischereiverband Pfalz e.V. .

Übergabe Schild für Sitzecke

von links: Dieter Herzhauser, Vorsitzender der Sportfischer Kaiserslautern und Gewässerwart Sebastian Groblica

Mit freundlicher Genehmigung von Florian Stephan (Fotos) und Prosper B. Weber (Text)

Termine 2026

Zur Teilnahme an diesen Veranstaltungen sind Anmeldungen erforderlich.

Jugendleitertag in Bobenheim-Roxheim	am 16.08.2026
Tag der offenen Tür in Eußerthal	am 22.08.2026
Lehrgang für Gewässerwarte in Speyer	ab 19.09.2026
Lehrgang für Fischereiaufseher in Sondernheim	am 26.09.2026

Zunehmende Hitze und Trockenheit – was macht das mit unseren Gewässern

Langanhaltende Hitzeperioden und häufige Phasen mit meistens zu geringen, öfter aber auch zu hohen Niederschlägen sind in Deutschland zur Regel geworden. Die globale Erwärmung macht auch vor den Ländern der kühlgemäßigten Klimazone nicht halt und verursacht direkt und indirekt viele Probleme. Neben den Folgen lokaler Starkniederschläge sind es vor allem die zunehmende Erwärmung und Trockenheit, die sowohl unseren Fließ-, als auch den Stillgewässern schwer zu schaffen machen. Die Auswirkungen können je nach Eigenschaften und Lage der Gewässer unterschiedlich stark ausgeprägt sein und hängen von vielen Faktoren ab. Letztendlich verändern aber klimatisch bedingte, länger anhaltende und regelmäßig wiederkehrende Veränderungen der ursprünglichen Lebensbedingungen den Charakter eines Gewässers und damit auch die Zusammensetzung der darin vorkommenden Lebensgemeinschaften grundlegend. Teil des Problems ist in vielen Fällen auch die mittlerweile große Anzahl gebietsfremder/invasiver Arten an und in unseren Gewässern.

Je nach Gewässertyp sind die Auswirkungen der zunehmenden Erwärmung unterschiedlich. In den verschiedenen Gewässerabschnitten eines **Fließgewässers** von der Quelle bis zur Mündung prägen vor allem die vorherrschende Strömung, die Temperatur sowie der Sauerstoffgehalt die jeweilige Gewässerökologie. Je extremer die Bedingungen des jeweiligen Lebensraumes sind, desto mehr haben sich die darin lebenden Organismen daran angepasst und umso empfindlicher sind sie gegenüber Veränderungen. Die temperatursensible Lebensgemeinschaft (Biozönose) eines typischen Forellenbachs mit starker Strömung, niedriger Jahresdurchschnittstemperatur und hohem Sauerstoffgehalt unterscheidet sich daher grundlegend von der eines Flussabschnitts der Brassenzone mit mäßiger Strömung, höheren Wassertemperaturen und geringerem Sauerstoffgehalt. Gewässer der Brassenzone sind nährstoffreicher, die Lebensbedingungen insgesamt moderater, allerdings auch mit größeren jahreszeitlich bedingten Schwankungen bei Temperatur und Sauerstoffgehalt. Insgesamt ist das Ökosystem eines Gewässers der Brassenzone toleranter gegenüber den Folgen steigender Wassertemperaturen als die Biozönose eines Forellenbachs.

Entscheidende Stabilitätsfaktoren für **stehende Gewässer** sind Größe, Tiefe, Lage und die Art der Wasserspeisung. Bei größeren, tiefen Gewässern mit stabiler Wasserspeisung über einen Oberflächenzufluss oder durch Grundwasser fallen Schwankungen des Wasserstandes, der Temperatur und des Sauerstoffs naturgemäß deutlich geringer aus als bei Gewässern, die nur oder überwiegend durch Niederschläge gespeist werden. Ein wichtiger Faktor für die Wasserqualität kann auch die Lage eines Gewässers sein. So kann sich zum Beispiel fehlende Beschattung oder die Nachbarschaft zu Flächen, von denen Nährstoffe abgeschwemmt werden könnten, ungünstig auswirken.

Einflüsse hoher Temperaturen auf den Sauerstoffgehalt in Gewässern

Neben Salzgehalt und Luftdruck beeinflusst vor allem die Wassertemperatur entscheidend die Löslichkeit von Sauerstoff in Wasser. Je höher die Temperatur, desto weniger Sauerstoff kann sich im Wasser lösen. Bei normalem Luftdruck von rund 1013 Hektopascal (hPa) beträgt die Löslichkeit von Sauerstoff bei 10 °C 11,3 mg/l, bei 20 °C 9,1 mg/l und bei 30 °C nur noch 7,5 mg/l. Diese Werte sind unter den angegebenen Bedingungen die so genannten Sättigungswerte (= 100 % der Löslichkeit). Wenn sich durch Wind oder durch strömungsbedingte Verwirbelungen die Kontaktfläche (Abb. 1) zur Umgebungsluft vergrößert, kann es auch zu einer Sauerstoffübersättigung kommen. Lösen sich unter solchen Bedingungen im Oberflächenwasser eines Fließgewässers bei 10 °C zum Beispiel 13,6 mg/l Sauerstoff statt 11,3 mg/l (= 100 %), weist das Wasser eine Sauerstoffübersättigung von rund 120 % auf. In Fließgewässern und im Oberflächenwasser von Stillgewässern tritt dieser Effekt häufig auf. Er ist jedoch nicht stabil, sondern hält nur solange an, wie die ihn verursachenden Bedingungen herrschen.

Neben diesen physikalisch-chemischen Faktoren wirken sich vor allem aber auch biologische Faktoren

Abb. 1: Strömungsbedingte Verwirbelungen des Wassers vergrößern die Kontaktfläche zur Luft, wodurch sich Sauerstoff auch über den Sättigungswert hinaus im Wasser lösen kann.

erheblich auf den Sauerstoffgehalt eines Gewässers aus. Unterwasserpflanzen und Algen produzieren tagsüber durch Photosynthese erhebliche Mengen an Sauerstoff. Sie nehmen dazu im Wasser gelöstes Kohlendioxid und Wasser auf und erzeugen mit Hilfe von Chlorophyll und Sonnenlicht aus diesen energiearmen Ausgangsstoffen energiereichen Traubenzucker (Glukose). Der dabei quasi als Abfallprodukt entstehende Sauerstoff löst sich im Wasser und ist damit neben der Aufnahme aus der Luft über die Wasseroberfläche eine weitere Sauerstoffquelle für das Gewässer. In tieferen, stehenden Gewässern kann es während der warmen Jahreszeit auch in der unterhalb des Oberflächenwassers befindlichen, kühleren Sprungschicht (Metalimnion) zu Sauerstoffübersättigungen kommen. Ursache dafür ist, dass der durch die Photosynthesetätigkeit von Algen in der Sprungschicht erzeugte Sauerstoff sich wegen der stabilen Schichtung nicht in andere Schichten verteilen kann. Höhere Temperaturen können innerhalb bestimmter Bereiche das Wachstum und die Photosynthesetätigkeit von Algen und Unterwasserpflanzen fördern, verstärken aber auch die Stoffwechselaktivität der überwiegend wechselwarmen Wasserorganismen und damit auch deren Sauerstoffverbrauch. In der Dunkelheit verbrauchen auch Algen und Pflanzen Sauerstoff, weil sie für ihren Bau- und Energiestoffwechsel die tagsüber durch Photosynthese produzierte Glukose teilweise wieder abbauen müssen. Auch dieser Vorgang wird durch höhere Wassertemperaturen intensiviert.

Ein zusätzlicher Effekt erhöhter Wassertemperaturen insbesondere in nährstoffreichen (eutrophen) Gewässern ist die verstärkte mikrobielle Aktivität am Gewässergrund. Unter hohem Sauerstoffverbrauch zersetzt die dort vorhandene Mikroflora die aus abgestorbenen Algen, Tieren und Pflanzen bestehende Biomasse und ist damit der wichtigste Bestandteil des Selbstreinigungsprozesses von Gewässern und damit auch des Nährstoffkreislaufs. Die zuvor in der abgestorbenen organischen Masse gebundenen Nährstoffe werden durch diesen Mineralisationsprozess wieder bioverfügbar.

Zu hohe Nährstoffgehalte in Kombination mit erhöhten Wassertemperaturen fördern Massenvermehrungen von Algen oder auch Blaualgen (Cyanobakterien) und damit einen starken Anstieg an Biomasse (Abb. 2). Sterben diese Algen oder Blaualgen zum Ende der Vegetationsperiode ab, erhöht sich durch den mikrobiellen Abbau dieser organischen Masse schlagartig der Sauerstoffverbrauch. Dies führt insbesondere in stehenden Gewässern zu einem akuten Sauerstoffmangel in der Tiefenzone und auch zu kritischen Sauerstoffwerten in anderen Bereichen des Gewässers. Das Gewässer ist „gekippt", was meistens auch ein massives Fischsterben zur Folge hat. Durch den Sauerstoffmangel werden außerdem noch weitere, für das Gewässer ungünstige biologische und chemische Prozesse in Gang gesetzt. So wird unter diesen Bedingungen zum Beispiel durch anaerobe (ohne Sauerstoff lebende) Bakterien Methan, Ammoniak oder auch Schwefelwasserstoff gebildet. Von Bedeutung ist aber auch, dass im Sediment gebundenes Eisen(III)phosphat bei Sauerstoffmangel mobilisiert und in Form von Orthophosphat (PO_4^{3-}) wieder bioverfügbar wird, was speziell die Entwicklung von Blaualgen fördert.

Abb. 2: In warmen, nährstoffreichen (eutrophen) Gewässern können sich sehr schnell Algen bilden.

Folgen der Trockenheit für Fließ- und Stillgewässer

Längere Trockenperioden führen zu geringeren Zuflüssen, versiegenden Quellen, sinkenden Grundwasserspiegeln und damit zu niedrigeren Wasserständen. Ausgetrocknete Böden können Wasser schlechter aufnehmen, was die Effekte von Starkniederschlägen wie z. B. Abschwemmungen weiter verschärft. Ein geringere Wasserspeisung hat nicht nur Einfluss auf den Wasserstand und/oder die Strömung eines Gewässers, sondern fördert auch dessen Erwärmung und die Nährstoffkonzentrierung, was wiederum die Gewässerökologie nachhaltig beeinträchtigt (Abb. 3).

Abb. 3: Der durch langanhaltende Trockenheit stark verminderte Zufluss hat hier zu einem sehr niedrigen Wasserstand geführt. Die dadurch erhöhte Konzentration an Nährstoffen im Wasser fördert das Algenwachstum.

Was können wir tun?

Unter den gegebenen Umständen weltweit ist eine Besserung der Situation selbst auf Sicht von Jahrzehnten nicht zu erwarten. Realistischerweise muss man also davon auszugehen, dass wir keine wirklichen Gegenmaßnahmen ergreifen, sondern bestenfalls Schadensbegrenzung betreiben können. Maßnahmen zur Schadensbegrenzung hängen von der spezifischen Situation der jeweiligen Gewässer ab und müssen auf die Situation vor Ort zugeschnitten sein. Theoretische Überlegungen können allerdings im Vorfeld bereits zu Lösungsansätzen führen, mit denen sich die Gewässererwärmung, der Wasserverlust und der Sauerstoffverbrauch in einem Gewässer reduzieren lassen. Denkbare Maßnahmen müssen der jeweiligen Situation vor Ort angepasst und auf Durchführbarkeit geprüft werden, wozu auch die Einbeziehung von Umweltbehörden und/oder des jeweiligen Fischereirechtsinhaber gehören kann.

Der Gewässererwärmung könnten beispielsweise mit einer Beschattung durch geeignete Bepflanzungen am Gewässerrand (Abb. 4), oder – wenn möglich – durch eine Erhöhung des Zuflusses zu einem Gewässer entgegengewirkt werden. Wasserverluste können entstehen durch undichte, unterhöhlte Dämme, beschädigte Staubretter in den Mönchen von Teichanlagen oder durch (unzulässige) Wasserentnahmen oder Ableitungen aus Fließgewässern. Eine Verringerung des Sauerstoffverbrauchs in einem Gewässer lässt sich durch eine Verringerung des Nährstoffeintrags, aber auch durch eine Verkleinerung des Fischbestandes erreichen. In eutrophen Gewässern mit einem zu hohen Bestand an Unterwasserpflanzen kann ein Teil dieser Pflanzen kurz vor Ende der Vegetationsperiode aus dem Gewässer entfernt werden. Dadurch werden auch die in den Pflanzen gebundenen Nährstoffe entfernt und die Menge an Biomasse, die nach dem Absterben unter hohem Sauerstoffverbrauch durch Mikroorganismen abgebaut wird, verkleinert. Auch die Entfernung von Algen- oder Blaualgenteppichen aus Gewässern dient diesem Zweck. Wichtig ist, entnommene Wasserpflanzen oder Algen nicht in unmittelbarer Nähe des Gewässers zu lagern, weil sonst durch die Mineralisation freiwerdende Nährstoffe wieder in das Gewässer eingetragen werden können. In stark verschlammten Teichen kann eventuell ein Ausbaggern des Schlammes die Sauerstoffsituation verbessern. Derartige Maßnahmen sind aber nur mit großem Aufwand und nur in kleineren Teichen durchführbar.

Bernd Altmayer

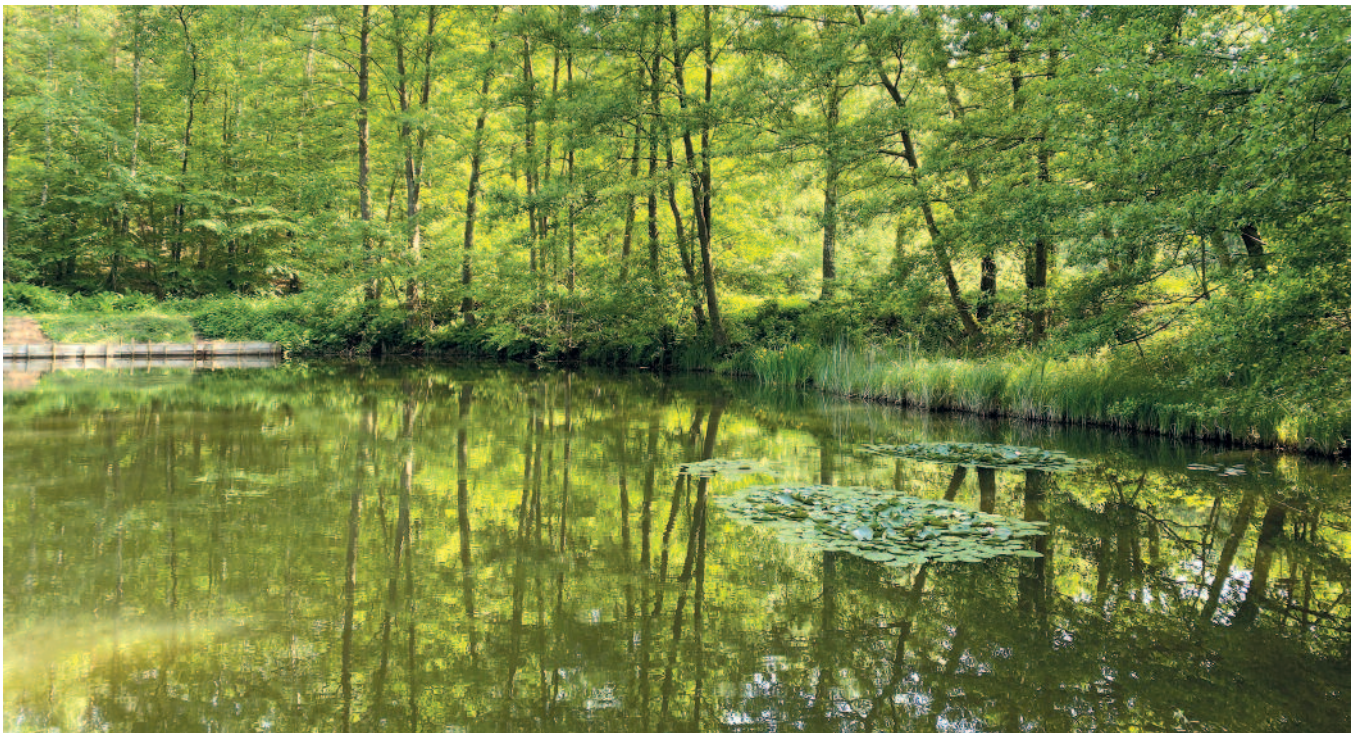

Abb. 4: Sowohl an Fließ-, als auch an stehenden Gewässern kann eine Beschattung durch Bäume und Sträucher die Gewässererwärmung verringern.

Tag der offenen Tür in Eußerthal

Liebe Mitglieder des Landesfischereiverbandes Pfalz,

ich war langjähriger Vorsitzender eines Angelvereins in Wörth, bin Ehrenmitglied des LFV Pfalz und war in verschiedenen Funktionen beim LFV Rheinland-Pfalz und Pfalz aktiv und bin es zum Teil noch. Deshalb möchte ich mich zum Tag der offenen Tür in Eußerthal äußern.

Ich erlebe seit vielen Jahren bei den unterschiedlichen Versammlungen den Unmut vieler Vereine. Dieser Unmut zeichnet sich dadurch aus, dass immer wieder die angebliche Untätigkeit des Verbandes thematisiert wird. Was tut der Verband denn für uns? Weshalb sollten wir im Verband bleiben? Welche Vorteile bringt unsere Mitgliedschaft im Verband mit sich? Was kann der Verband für uns tun?

Bei der letzten Mitgliederversammlung wurde der Wunsch geäußert, den Verband in der Öffentlichkeit stärker darzustellen, beispielsweise durch die Vorstellung unserer Anlage in Eußerthal. Jetzt präsentieren der Verband und unser Kooperationspartner, die Universität Kaiserslautern-Landau, mit vielen Aktivitäten und einem abwechslungsreichen Programm die Anlage – und was geschieht? Nichts!

Ich bin mir sicher, dass die Mitarbeiter der Universität und auch unsere ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitglieder den Tag nicht unbedingt benötigen, um ihre Freizeit zu gestalten. Nicht jeder Partner dieser Personen wird begeistert sein, wenn erneut die Zeit für die eigene Familie fehlt – sei es am Tag selbst oder bei den Vorbereitungen. Und was machen wir, für die dieser Tag geplant wird? Wir haben nicht einmal ein kleines „Dankeschön" übrig und missachten die Arbeit der Organisatoren durch unsere fehlende Anwesenheit.

Was fühlt ihr, wenn ihr viele Stunden für ein Fischerfest investiert und dann die Gäste ausbleiben? Wir als Vereine müssen beim Fischerfest Geld erwirtschaften, um unseren vielen Verpflichtungen nachzukommen. Am Tag der offenen Tür hat der Verband keine Einnahmen, sondern nur Ausgaben und beansprucht die Freizeit der Organisatoren. Die Gäste werden mit Vorträgen unterhalten, können sich mit den Fachleuten und Vorständen austauschen und genießen dabei Speisen und Getränke. Es wäre äußerst bedauerlich, wenn eine derartige Veranstaltung in Zukunft aufgrund fehlender Beteiligung nicht mehr stattfinden könnte.

Warum eine Anmeldung erforderlich ist und wie diese erfolgen soll, darüber wurden wir alle mit einer E-Mail des 1. Vorsitzenden am 19.05.2026 informiert. Also schaut mal im Postfach nach und nutzt die verbleibenden Tage bis zum Ende der Anmeldefrist.

Ich kann nur hoffen, einige von euch bei der Veranstaltung zu sehen, und bitte diejenigen, die sich unangenehm angesprochen fühlen, um Entschuldigung.

Manfred Schmitz

Ehrenmitglied und Vorsitzender des Ehrenrates des Landesfischereiverbandes Pfalz

Zeltlager erneut erfolgreich

Anfang Juni fand in Riedelberg, nahe der französischen Grenze in der Südwestpfalz, das Zeltlager 2026 statt. Mehr als 60 Jugendliche und etwa 20 Betreuer konnte ich begrüßen und hatte für alle Teinehmer eine Reihe von Aktivitäten wie ein Castingturnier oder Kurse zum Erlernen des Fliegenfischens und Fliegenbindens zusammengestellt.

Das Spanferkel vom Grill stellte ohne Zweifel das kulinarische Highlight dar, aber auch die anderen Speisen wurden von einem Küchenteam aus frischen Zutaten zubereitet.

Zusätzlich zum Angeln und dem offiziellen Begleitprogramm hatten die Jugendlichen genügend Zeit, sich mit Fußball-, Brett- und Kartenspielen selbst zu beschäftigen. Nach 4 Tagen wurde kurz vor der Heimreise ein neues, in Eigenarbeit hergestelltes, Insektenhotel in der Nähe des Vereinsheims aufgestellt. Bei allen Aktivitäten waren, etwas Losglück vorausgesetzt, attraktive Sachpreise zu gewinnen. Den Wanderpokal für den Fang des größten Fisches, einem Hecht von 8,1 kg und 99 cm, sicherte sich Julius Kitto vom örtlichen ASV Riedelberg.

Alles in allem war das Zeltlager wieder ein voller Erfolg für die Jugend unseres Verbands und ihre Betreuer. Wohin es uns im nächsten Jahr verschlägt, ist derzeit noch offen. Außerdem möchte ich nochmal alle Jugendwarte an unser Treffen am 16. August in Bobenheim-Roxheim und die erforderliche Anmeldung erinnern.

André Schröck
Jugendreferent im Landesfischereiverband Pfalz

Protokoll der 143. Delegiertenversammlung

LANDESFISCHEREIVERBAND PFALZ e.V.

Organisation der pfälzischen Anglervereine, Teichwirte, Pächter, Züchter, Berufsfischer und Einzelmitglieder

Landesfischereiverband Pfalz
gegründet 1881

PROTOKOLL

der 143. Delegiertenversammlung (Jahreshauptversammlung) nach § 14 der Satzung am Samstag, den 9. Mai 2026, 10.00 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus, Thalstraße 9, 66966 Erfweiler/Dahn

Die Anwesenheitslisten sind dem Originalprotokoll beigefügt und archiviert. Demnach waren 33 Vereine mit 43 Delegiertenstimmen und 3 Einzelmitglieder vertreten.

Tagesordnung

1. Begrüßung, Ergänzung/Genehmigung der Tagesordnung
2. Totenehrung
3. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung am 10. Mai 2025 (siehe Setzkescher, Ausgabe 1-2025)
4. Ehrungen
5. Bericht des 1. Vorsitzenden
6. Bericht des 2. Vorsitzenden
7. Berichte der Fachreferenten (Gewässer-, Jugendreferat)
8. Geschäfts- und Kassenbericht
9. Bericht der Kassenprüfer
10. Aussprache über die Tagesordnungspunkte 5 bis 8
11. Entlastung des Vorstandes und Beirates
12. Satzungsänderung (Erklärung, Diskussion, Beschluss)
13. Anträge
14. Verschiedenes

Tagesordnungspunkt 1: Begrüßung, Ergänzung/Genehmigung der Tagesordnung

Der 1. Vorsitzende Dieter Zimmermann eröffnete um 10.00 Uhr die Versammlung und stellte die fristgerechte und ordnungsgemäße Einladung mit Tagesordnung fest. Er begrüßte zunächst alle anwesenden 46 Delegierten und stellte die Beschlußfähigkeit fest. Gegen die Tagesordnung gab es keinerlei Einwände.

Tagesordnungspunkt 2: Totenehrung

Die Anwesenden erhoben sich zu einer Schweigeminute für die im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder.

Tagesordnungspunkt 3: Genehmigung des Protokolls der 142. Delegiertenversammlung

Das Protokoll der 142. Delegiertenversammlung vom 10. Mai 2025 wurde im Setzkescher Ausgabe 1-2025 veröffentlicht und den Mitgliedern über den Postweg zugestellt. Einwendungen, Fragen oder Bedenken gab es keine. Das Protokoll wurde einstimmig genehmigt.

Tagesordnungspunkt 4: Ehrungen

Tagesordnungspunkt 5: Bericht des 1. Vorsitzenden

Gestaltung der Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung wurde bewusst ohne Gastredner durchgeführt, um ausreichend Zeit für Diskussionen, Anliegen der Vereine sowie den Austausch über Verbesserungen der Verbandsarbeit zu schaffen. Die bisherigen Gastredner zeigten Verständnis für dieses Vorgehen und signalisierten ihre weitere Unterstützung bei zukünftigen Veranstaltungen.

Amtsübernahme und Vereinsregister

Nach der Wahl des neuen Vorstandes am 11.05.2025 wurden die Unterlagen für das Vereinsregister zusammengestellt und am 02.06.2025 eingereicht. Die Eintragung erfolgte am 06.11.2025. Die Übergabe der Aufgaben des bisherigen Geschäftsführers und Schatzmeisters an den Nachfolger verlief dank der guten Zusammenarbeit mit Gerhard Schönfelder reibungslos.

Pachtverträge Stadt Ludwigshafen

Die Stadt Ludwigshafen kündigte bestehende Pachtverträge für stadteigene Gewässer und legte neue Vertragsentwürfe vor. Mehrere Vertragsinhalte, insbesondere zu Verkehrssicherung und Fischbesatz, machten Nachverhandlungen erforderlich. Gemeinsam mit anderen betroffenen Vereinen konnte nach längeren Gesprächen eine Einigung erzielt werden. Seit März 2026 bestehen neue Pachtverträge mit einer Laufzeit von zwölf Jahren. Besonders hervorgehoben wurde der gute Zusammenhalt der beteiligten Vereine.

Zusammenarbeit mit dem LFV Rheinland-Pfalz

Im Dezember 2025 fand ein Arbeitsgespräch mit dem LFV Rheinland-Pfalz statt. Schwerpunkt war die zukünftige Zusammenarbeit bei Gewässerwartelehrgängen. Die Zusammenarbeit zwischen dem neuen Gewässersachverständigen Frank Steinmann und Bernd Altmayer wurde positiv bewertet. Für den im August 2026 beginnenden Lehrgang in Speyer liegen bereits Anmeldungen vor.

Neues Landesfischereigesetz

Der Entwurf des neuen Landesfischereigesetzes wurde noch in der laufenden Legislaturperiode verabschiedet. Das Gesetz wurde am 28.01.2026 beschlossen und trat am 01.03.2026 in Kraft.

Jugendarbeit

Tilmann Hahn legte im Februar 2026 sein Amt in der Jugendarbeit aus beruflichen Gründen nieder. Andre Schröck führt die Arbeit zunächst allein fort und wird dabei durch Vorstandsmitglieder unterstützt. Eine mögliche Nachfolgeregelung soll sorgfältig vorbereitet werden.

Praxistage und Onlinekurse

Der LFV Pfalz beteiligt sich inzwischen an den verpflichtenden Praxistagen im Zusammenhang mit Online-Vorbereitungskursen zur Fischerprüfung. Ziel der Zusammenarbeit mit dem LFV Rheinland-Pfalz ist eine praxisnahe Ausbildung zukünftiger Angler ohne wirtschaftliche Interessen.

Projekt Eußerthal

Eigentum und Entwicklung – Die ehemalige Fischzuchtanlage Eußerthal befindet sich seit über 100 Jahren im Eigentum des Verbandes. Nach Beendigung der Verpachtung Ende 2002 wurde die Anlage zunächst ehrenamtlich weitergeführt. Ein Verkauf kam aus wirtschaftlichen und steuerlichen Gründen nicht zustande. Die Mitgliederversammlung sprach sich damals eindeutig für den Erhalt der Anlage aus.

Wissenschaftliche Nutzung

In Zusammenarbeit mit der SGD Süd und der heutigen Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern-Landau wurde die Anlage zu einem wissenschaftlichen Forschungsstandort weiterentwickelt. Die Einrichtung genießt heute europaweite Anerkennung und dient internationalen Forschungsprojekten als zentraler Standort.

Finanzierung und Nutzung

Bauliche Maßnahmen wurden überwiegend über Förderprogramme finanziert. Die Anlage wird durch die RPTU genutzt und gepflegt. Die Vermietungserlöse decken laufende Kosten und ermöglichen zusätzlich eine gezielte Förderung der Verbandsjugendarbeit. Für den Verband ist die Nutzung insgesamt kostenneutral.

Bedeutung für Forschung und Fischerei

Eußerthal dient heute als Mesokosmos-Anlage zur Erforschung von Umwelt- und Klimaveränderungen. Die dort gewonnenen Erkenntnisse zeigen bereits Auswirkungen steigender Wassertemperaturen auf Artenzusammensetzungen und zukünftige Bewirtschaftungsformen.

Ausblick und Mitarbeit im Verband

Die Mitglieder wurden zur aktiven Mitarbeit auf Verbandsebene aufgerufen. Ziel ist es, langfristig engagierte Nachfolger zu gewinnen und den Verband mit neuen Ideen zukunftsorientiert weiterzuentwickeln.

Feststellung der Delegierten

Zum Schluß seiner Rede stellte der 1. Vorsitzende fest, das laut Unterschriftenliste 46 von insgesamt 132 Delegierten anwesend und stimmberechtigt sind.

Tagesordnungspunkt 6: Bericht des 2. Vorsitzenden

Der zweite Vorsitzende blickt auf ein intensives und arbeitsreiches Jahr zurück und bedankt sich ausdrücklich für das entgegengebrachte Vertrauen der Verbandsmitglieder. Im vergangenen Jahr wurden zahlreiche Termine, Ehrungen, Jubiläen und Vereinsbesuche innerhalb der Pfalz wahrgenommen. Dabei konnten viele Gespräche mit Vereinsvertretern und Mitgliedern geführt werden. Besonders hervorgehoben wurde das große ehrenamtliche Engagement in den Vereinen, insbesondere in den Bereichen: Gewässerpflege, Jugendarbeit und Vereinsorganisation.

Feststellungen und Herausforderungen

Zwischen einzelnen Vereinen bestehen weiterhin Vorbehalte und mangelnde Zusammenarbeit. Diese Trennung schwächt nach Ansicht des Vorstandes die gemeinsame Interessenvertretung. Gleichzeitig stehen alle Vereine vor denselben Herausforderungen: Zunehmende Bürokratie, die politische Rahmenbedingungen und die Umweltveränderungen an den Gewässern.

Schwerpunkt Zusammenarbeit

Der Vorstand betont die Notwendigkeit eines stärkeren Miteinanders zwischen den Vereinen. Ziel muss sein: Bessere Kommunikation, gegenseitiger Austausch, gemeinsame Lösungsansätze finden und die stärkere Vernetzung innerhalb des Verbandes.

Schwerpunkt Jugendarbeit

Die Jugendarbeit wurde als zentrale Zukunftsaufgabe des Verbandes hervorgehoben. Für das Jahr 2026 ist die Durchführung eines Jugendwartetages geplant. Ziele der Veranstaltung: Der Austausch zwischen Jugendwarten, die Sammlung neuer Ideen, gemeinsame Lösungsfindungen und die Stärkung der Nachwuchsarbeit.

Pachtsache Kief / Stadt Ludwigshafen

Positiv hervorgehoben wurde das geschlossene Auftreten aller beteiligten Vereine in der Pachtsache Kief / Stadt Ludwigshafen. Durch den gemeinsamen Zusammenhalt konnte politischer Druck aufgebaut und ein Einlenken erreicht werden. Insbesondere dankte er Dieter Zimmermann und Holger Hirschfeld, die sich in dieser Angelegenheit engagiert eingesetzt haben.

Bedeutung des LFV Pfalz

Der LFV Pfalz versteht sich als zentrale Interessenvertretung der Anglerinnen und Angler in der Pfalz. Der Verband sieht seine Aufgabe insbesondere in: Dem Schutz der Gewässer, der Vertretung der Mitgliederinteressen, der Förderung des Ehrenamtes und vor allem der Unterstützung der Vereine.

Zu Abschluß appelliert der 2. Vorsitzende an alle Mitgliedsvereine, den Zusammenhalt innerhalb des Verbandes weiter zu stärken. Einigkeit und gemeinsames Handeln werden als wesentliche Grundlage für zukünftige Erfolge angesehen.

Tagesordnungspunkt 7: Bericht der Fachreferenten

Der Referent für Umwelt und Gewässer Dr. Bernd Altmayer gab einen kurzen Einblick zum Thema Klimaerwärmung und seine Folgen. Er forderte alle Anwesenden auf, regelmäßige Messungen an den Gewässern vorzunehmen, um rechtzeitig Veränderungen zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Er wies auch darauf hin, dass vermehrt auch invasive Fischarten wie die Grundel, Sonnenbarsch, Katzenwelse und der Wolgazander in unserem Gewässern auftauchen. Auch fremde Arten wie Signal-, Kamber- und Kalikokrebs, die Dreikantmuschel, der Ochsenfrosch, die Rot- und Geldwangenschmuckschildkröten, die Schnappschildkröten, die Kanada- und Nilgans, sowie die Bisamratte, Nutria und Waschbär werden immer häufiger gesichtet.

Der Referent für die Jugendarbeit André Schröck gab einen kurzen Einblick in die Jugendarbeit im vergangenen Jahr. Die nächste Veranstaltung ist das Jugendzeltlager in Riedelberg vom 03.-07.06.2026. Er appelierte an alle Anwesenden, diesen Termin in den Vereinen bekannt zu machen und Teilnehmer zu werben. Weitere Veranstaltungen werden noch geplant. Er dankte allen, die ihn bei seiner Arbeit unterstützen.

Tagesordnungspunkt 8: Geschäfts- und Kassenbericht

Gehard Schönfelder begann seinen Bericht mit einem Überblick über die Mitgliederstruktur des Lfv. So sind 7.274 Mitglieder in 89 Vereinen und 9 Eizelmitglieder im Verband organisiert.

An Beitrag wurde eine Gesamtsumme von 22.003,00.– Euro generiert. Eintritte in den Verband gab es keine, ausgetreten ist der ASV Frühauf Roxheim e.V..

An Jubiläumszuwendungen wurden insgesamt 800,– Euro an 4 Vereine ausgeschüttet, für die Herstellung von Urkunden wurden 988,– Euro bezahlt.

Die Verbandszeitung „Der Setzkescher" wurde durch steigende Rohstoffkosten in der Herstellung etwas teurer. Trotzdem sollte man an dieser Art der Kommunikation mit den Vereinen festhalten. Es wäre auch wünschenswert, wenn sich die Vereine mit eigenen Artikeln oder auch Anregungen beteiligen würden.

Zum Abschluss seines Berichtes ging er noch auf die Veranstaltungen des Verbandes im vergangenen Jahr ein. Die Mitgliederversammlung 2025 wurde in Erfweiler durchgeführt. Desweiteren gab es das Jugendzeltlager in Hettenleidelheim, das Senioren Gemeinschaftsfischen in Offenbach, den Lachsbesatz in Schweighofen sowie das Jugendfischen in Hagenbach. Er dankte allen Unterstützern für die geleistete Arbeit.

Tagesordnungspunkt 9: Bericht der Revisoren

Am Freitag, dem 06.03.2026, fand im Vereinsheim des AV „Petri Heil" Speyer die Prüfung der Kassenunterlagen des Landesfischereiverbandes Pfalz statt. Anwesend waren die Kassenprüfer Holger Hirschfeld und Werner Schwarz, der 1. Vorsitzende Dieter Zimmermann und Geschäftsführer Gerhard Schönfelder. Geprüft wurde der Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2025.

Werner Schwarz teilte der Versammlung folgendes Ergebnis mit:

- Die Belege sind vollständig vorhanden.
- Einnahmen und Ausgaben sind lückenlos und übersichtlich gebucht.
- Die Buchführung ist ohne Beanstandungen.
- Die Ausgaben entsprechen der Satzung und den Vorstandsbeschlüssen.
- Der Jahresabschluss stimmt mit der Buchführung überein.
- Die Kassen- und Kontoführung ist einwandfrei.
- Die Kassenprüfung ergab keine Beanstandungen.

Tagesordnungspunkt 10: Aussprache über die Tagesordnungspunkte 5 bis 8

Manfred Schmitz bemängelt die Zahlungs- und Mitteilungsmoral einiger Mitgliedsvereine, die immer zusätzliche Mehrarbeit für den Geschäftsführer bedeuten. Ulrich Sandmeyer erklärte. dass dies in vielen Fällen an der mangelnden Kommunikation innerhalb der Vereine hänge. Es gab dann noch die Anfrage, ob es nicht möglich wäre, die Mitgliedsbeiträge via Lastschrift einzuziehen. Dies ist aber verwaltungstechnisch durch die wechselnden Mitgliederzahlen in den Vereinen nicht möglich.

Gerhard Schönfelder erinnerte hierzu nochmals an die Meldepflicht der Vereine.

Manfred Schmitz animierte die Anwesenden zu einem Besuch der Anlage Eußerthal.

Dieter Zimmermann fügte an, dass in absehbarer Zeit ein Tag der offenen Tür in Zusammenarbeit mit der Universitat und dem Verband stattfinden wird.

Eine Anfrage bezgl. des Komoranverordnung wurde auf Punkt Verschiedenes verschoben.

Tagesordnungspunkt 11: Entlastung des Vorstandes und des Beirates

Werner Schwarz dankte Vorstand und Beirat für die geleistete Arbeit und stellte den Antrag zur Entlasung der Gesamtvorstandschaft, die dann mit 42 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen von der Versammlung entlastet wurde.

Tagesordnungspunkt 12: Satzungsänderung

Gerhard Schönfelder klärte die Versammlung über die Notwendigkeit einer Satzungsänderung auf. In einem Schreiben des Finanzamtes in Germersheim wurde dem Verband mitgeteilt, dass der Verlust der Gemeinnützikeit drohe. Es gibt da zwar einen sogenannten Bestandsschutz, der bis 2008 Bestand hatte, da aber unsere Satzung 2022 geändert wurde ist dieser hinfällig. Zusammen mit unserem Steuerberater hat nun Gerhard Schönfelder die entsprechenden Änderungen ausgearbeitet. Jetzt muss nur noch das Vereinsregistergericht zustimmen. Um bei eventuellen Änderungswünschen im Wortlaut seitens des Vereinsregistergericht einer weiteren Mitgliederversammlung aus dem Weg zu gehen, stellte er folgende Anträge:

1. Genehmigung der Satzungänderung (siehe Anlage)
2. Genehmigung eines sogenannten Vorratsbeschluß

Die Satzungsänderung wurde einstimmig beschlossen.

Der Vorratsbeschluß wurde mit 44 Ja-Stimmen – 1 Enthaltung und 1 Nein-Stimme mehrheitllich beschlossen (Beschlußprotokoll als Anlage).

Tagesordnungspunkt 13: Wünsche und Anträge

Wünsche und Anträge keine vor.

Tagesordnungspunkt 14: Verschiedenes

Ulrich Sandmeyer erklärte den Anwesenden, das die vorliegende Komoranverordnung leider in dieser Form zu akzeptieren ist. Es besteht nur die Möglichkeit, über einen sogenannten Schutzfisch was zu erreichen. Aber auch hier sind die Bestimmungen so angelegt, dass es fast unmöglich ist. Einen Kontakt zur SGD Süd war bisher leider noch nicht möglicht. Es soll aber nach weiteren Möglichkeiten gesucht werden.

Dieter Zimmermann bedankte sich bei allen Anwesenden für ihr Interesse und Mitarbeit.

Gegen 12.30 Uhr beendete er die 143. Delegiertenversammlung.

Dirmstein, 26. Mai 2026

Jürgen Weyrauch	Dieter Zimmermann
1. Schriftführer	1. Vorsitzender

Kontaktadressen:

Geschäftsführende Vorstandschaft

1. Vorsitzender
Dieter Zimmermann
In der Froschau 12, 67149 Meckenheim
Tel. 0 63 26 - 981 61 81, Fax 0 63 26 - 982 09 85
zimmermann@lfv-pfalz.de

2. Vorsitzender
Ulrich Sandmeyer
Im Wingert 2 A, 76887 Bad Bergzabern
ulrich.sandmeyer@lfv-pfalz.de

Geschäftsführer und Schatzmeister
Gerhard Schönfelder
Winternheimer Straße 29, 67346 Speyer
Tel. 0 62 32 - 810 97 76
gerhard.schoenfelder@lfv-pfalz.de

Schriftführer
Jürgen Weyrauch
Graf-Schönborn-Straße 9, 67246 Dirmstein
Tel. 0176 - 64 02 86 05
juergen.weyrauch@lfv-pfalz.de

Stv. Schriftführer
Ronnie Forstner
Forststraße 2, 76744 Wörth

Fachreferenten

Referent für Umwelt und Gewässer
Dr. Bernd Altmayer
Rieslingweg 18, 67435 Neustadt an der Weinstraße
bernd.altmayer@lfv-pfalz.de

Referent für die Jugendarbeit
André Schröck
Hütschenhauserstraße 12, 66892 Bruchmühlbach-Miesau
Tel. 0157 - 58 28 88 02
jugendreferat@lfv-pfalz.de

Sportwart
Dieter Zimmermann
In der Froschau 12, 67149 Meckenheim
Tel. 0 63 26 - 981 61 81, Fax 0 63 26 - 982 09 85
zimmermann@lfv-pfalz.de

Vertreter der Vereine West
Wolfgang Neumann
Flurstraße 12, 66887 Neunkirchen am Potzberg
Tel. 0 63 85 - 55 85, Fax 0 63 85 - 62 93
wolfgang.neumann@lfv-pfalz.de

Vertreter der Vereine Ost
Thomas Wüst
Friedrichstraße 22, 76744 Wörth am Rhein
thomas.wuest@lfv-pfalz.de

Beiräte

Stefan Schwitzgebel
Brenschelbacher Straße 37, 66500 Hornbach

Michael Zutter
Lappstraße 75, 66482 Zweibrücken

Revisoren

Holger Hirschfeld
Rosenweg 27, 67126 Hochdorf-Assenheim

Werner Schwarz
Albert-Haueneisen-Ring 36, 67071 Ludwigshafen

Ehrenräte

Manfred Schmitz
Johann-Strauß-Straße 12, 76744 Wörth am Rhein

Matthias Stumpf
Clauserstraße 11, 66978 Donsieders

Franz Knutas
Stübergasse 25, 67346 Speyer

Geschäft
Flyer
Briefbogen
Visitenkarten
Durchschreibesätze
Mappen
Arztpraxen

Privat
Einladungen
Trauerdrucksachen
Bachelorarbeiten
Visitenkarten
Briefbogen

Verein
Plakate
Vereinsnachrichten
Ausweise
Urkunden
Bons

Grafik + Design

Kröner Druckerei

67067 Ludwigshafen | Hauptstrasse 199
☎ 06 21 / 54 92 57 | www.kroener.com